

# Adler

## Altdorfer Dorfblatt



### *Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft: Genf feiert und besucht Altdorf*

Seiten 16–17

Schachklub – mit  
Köpfchen punkten  
Seiten 4–5

Rot Flue: Bannwald  
unter Beobachtung  
Seiten 6–7

Zwei Profis für die  
Feuerwehr Altdorf  
Seite 8

Gästival macht Halt  
in Altdorf  
Seite 18

Zum Herausnehmen:  
Veranstaltungskalender

# Altdorfer Kleinode

Ein Baum, zwei Fenster und viel Geschichte: Diese Aufnahme zeigt das älteste Gotteshaus in Altdorf, das 1596 erbaut wurde. Stilistisch ist es – wie das nach oben strebende Fenster verrät – ein gotischer Bau. Wo in Altdorf steht das Kirchlein?



**Auflösung dieses Rätsels:**  
Die Fotografie zeigt einen Ausschnitt der Fassade der St.-Anna-Kapelle.

**Impressum «Adler»:** Frühling 1/2015  
Herausgeber: Gemeinderat, 6460 Altdorf  
Konzept / Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern  
Redaktion / Layout / Fotos: Scriptum, [www.scriptum.ch](http://www.scriptum.ch)  
Druck: Gisler Druck, Altdorf

## Liebe Altdorferinnen und Altdorfer

«Mitenand gahts besser», so heisst ein Schweizer Kurzfilm aus dem Jahr 1949. Auftraggeber waren Schweizer Gewerkschaften, die im Hinblick auf die Einführung eines neuen Bundesbeamtengesetzes für mehr Verständnis gegenüber den Staatsangestellten werben wollten. Mir gefällt dieser Film, nicht nur wegen des Star-Aufgebots – es spielen u.a. Heinrich Gretler, Emil Hegetschweiler, Ruedi Walter und Schaggi Streuli mit. Vor allem gefällt mir der Titel, von dessen Aussage ich überzeugt bin: Miteinander geht es besser.



Die Bürgerbeteiligung auf allen politischen Ebenen gehört für mich zum Erfolgsrezept der Schweiz. Unsere direkte Demokratie gibt allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, nicht nur die Behörden zu wählen, sondern auch in Sachfragen mitzuzentscheiden. Am unmittelbarsten kommt dies an den Gemeindeversammlungen zum Ausdruck. Sie können dort über das Budget und den Steuerfuss mitbestimmen, Anfragen zur Tätigkeit des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung stellen, von Ihrem Vorschlagsrecht Gebrauch machen, über Einbürgerungsgesuche befinden und Kommissionsmitglieder wählen.

In den letzten Jahren haben wir in Altdorf versucht, die Möglichkeiten politischer Teilnahme zu erweitern. Bei der Revision der Bau- und Zonenordnung waren Sie mehrmals eingeladen, Ihre Vorstellungen zur räumlichen Entwicklung unserer Gemeinde einzubringen.

Auch der Verkehrsrichtplan wurde unter Mitbeteiligung der verschiedensten Interessengruppen erarbeitet. Im Projekt «Gassenclub Schützen-gasse» werden die Nutzungskonflikte im Dorfzentrum von betroffenen Liegenschaftseigentümern, Anwohnern, Hoteliers, Laden- und Liegenschaftsbesitzer diskutiert, mit dem Ziel, eine für alle positive Entwicklung zu ermöglichen. Und zu grossen Infrastrukturvorhaben wird frühzeitig und umfassend informiert, damit solche Projekte nicht gegen, sondern mit der Bevölkerung gestaltet werden.

«Mitenand gahts besser»: Ich möchte Sie dazu ermuntern, von Ihren Mitgestaltungsmöglichkeiten Gebrauch zu machen, Ihre Ideen einzubringen und unsere Zukunft mitzugestalten. Mit Ihrer Beteiligung leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt in unserer Gemeinde.

**Urs Kälin**, Gemeindepäsident

### *In diesem Sport macht der Kopf die Punkte*

*Altdorf hat mehr als 120 aktive Vereine. Grund genug, das Vereinsleben genauer zu verfolgen. Zum Auftakt einer neuen Serie besucht die «Adler»-Redaktion den Schachklub Altdorf: Hier zählen Köpfchen, Taktik und manchmal auch Tempo.*

Montagabend, 1. Stock im «Winkel»: Im Zimmer 2A sitzen sie, die Altdorfer Schachspieler. Die Köpfe tief über die schwarz-weißen Bretter gebeugt, planen sie ihren nächsten Zug. Keiner macht einen Mucks – nur hie und da klickt die Schachuhr in die Stille hinein. Alles spielt sich im Kopf ab. Es zählen nur die nächste Rochade, das kluge Bauernopfer oder das überraschende Schachmatt. Montag ist in Altdorf Schachabend – und zwar seit genau 80 Jahren schon.

Im November 1935 wurde der Schachklub Altdorf gegründet. Drei Männer, die sich aus beruflichen Gründen in Altdorf niedergelassen haben, legten den Grundstein für den Klub. Erstes Spiellokal war das damalige Gasthaus Muther – wer als Mitglied den obligatorischen Abenden fernblieb, musste eine Busse in die Vereinskasse zahlen, und zwar sage und schreibe 50 Rappen! Stand damals an einem Sonntag ein Spiel an, ging es vor der Partie zum Pfarrer: Denn nur mit seiner ausdrücklichen Erlaubnis durfte am siebten Tag gespielt werden.

Heute zählt der Schachklub rund 20 aktive Spieler. Einer davon ist Bernhard Epp. Er amtiert als umsichtiger Präsident des Vereins. Zum Spiel fand er als junger Mann in den Ferien im Tessin. «Ich hatte noch nie eine Schachfigur in den Händen gehalten, als ich von einer Bekannten zu einer Partie eingeladen wurde. Ich liess mir das Spiel erklären und schon war mein Interesse geweckt», erzählt Epp mit Begeisterung. Seither hat ihn das Spiel nicht mehr losgelassen: «Schach ist ein Mix aus Sport und Wissenschaft. Jedes Spiel ist anders und die Möglichkeiten unendlich.»

In Altdorf erlebte das «Königliche Spiel» in den Jahren 1979 bis 1986 einen gehörigen Aufschwung. Kurse an der Volkshochschule, in Spiringen und Unterschächen oder Altdorf machten Schach richtig bekannt. Auch in den Wettkämpfen glänzte Altdorf, allen voran Anne Knecht, die 1985 Schweizer Meisterin wurde. Immer wieder finden Junge zum Schach. Noch vor rund fünf Jahren zählte die Nachwuchsabteilung 26 Spieler. «Es ist aber schwierig, die Jungen im Klub zu halten», weiss Epp. Mit dem Beginn der Lehre, des Studiums oder einer Weiterbildung verlassen viele Altdorf und auch den Verein. «Zurzeit interessieren sich zwei 5 und 6 Jahre alte Kinder fürs Spiel», sagt Epp. Da die Kinder am Montagabend natürlich nicht so spät raus können, gehen Mitglieder des Schachklubs kurzerhand auf Hausbesuch und zeigen den Nachwuchsspielern ihre Kniffe im Einzelunterricht.



Als Nächste am Zug: Bernhard Epp (links), Präsident des Schachklubs Altdorf, und Roland Muheim, Vizepräsident.

Es gibt wohl kein anderes Brettspiel, das auf der ganzen Welt so bekannt ist. Auch wenn die Schachspieler nicht die gleiche Sprache sprechen, am Brett verstehen sie sich überall auf dem Globus. Das hat Bernhard Epp schon selber erlebt. Zum Beispiel in den Ferien in Griechenland, auf einem offenen Platz, wo die Einheimischen Schach spielten: «Ich spreche kein Wort griechisch, doch auf dem Brett verstanden wir uns bestens.» Schach ist eben ein Spiel, das in der Stille seine Faszination entwickelt. ■

### Ein kluger Zug

Der Schachklub Altdorf steht allen Interessierten offen. Wer mitspielen möchte, kann sich unverbindlich bei Präsident Bernhard Epp, Tel. 041 870 94 85, melden. Der Klub trifft sich immer am Montagabend im Mehrzweckgebäude Winkel. In den Trainings werden kleine Turniere durchgeführt, spannende Schachpartien nachgespielt oder gemeinsam knifflige Schachprobleme analysiert. Natürlich spielt die Geselligkeit eine wichtige Rolle im Verein.

Die Altdorfer Schachspieler nehmen regelmässig an Wettkämpfen teil und messen sich mit Spielern aus der ganzen Zentralschweiz. Zudem werden unter anderem eine Klubmeisterschaft, ein Schnellschachturnier und der Urner Cup organisiert. Weiterum bekannt und beliebt ist auch das Altdorfer Neujahrsturnier, das immer am ersten Sonntag im neuen Jahr stattfindet und bis zu 80 Teilnehmer anzieht.

## Ein millimetergenauer Blick auf die Rot Flue

*Altdorf liegt mitten in einer wunderbaren Berglandschaft. Doch mit der Schönheit gehen auch Tücken einher: Wo die Berge nah sind, sind Naturgefahren nicht weit. Dennoch ist die Sicherheit Altdorfs gewährleistet. Dafür sorgen ein gesunder Bannwald und modernste Vermessungstechnik.*

Der Ausblick von der Rot Flue hoch über Altdorf ist atemberaubend. Rund 800 Meter steht man über dem Dorf, blickt auf die Siedlungen, das Tellenkmal und die Felder. Auffällig ist der dichte grüne Wald, der die ganze Talseite bis hoch zu den Eggbergen bedeckt. Der Altdorfer Bannwald ist aber nicht nur schön anzusehen. Er erfüllt eine wichtige Schutzfunktion. Die starken Bäume stabilisieren das Gelände, halten Felsblöcke zurück und bewahren das Dorf vor Steinschlag, Lawinen und Rutschungen.

Bald naht der Frühling. Wer bei wärmerem Wetter zur Rot Flue wandert, dem fallen vielleicht diverse Sockel aus Beton auf, die im Bereich der Rot



Betonpfeiler wie dieser dienen bei den regelmässigen Messungen als Referenzpunkte.

Flue, des Rappenschnabel und an verschiedenen anderen Stellen im Bannwald installiert sind. Die grauen Zylinder gehören seit Jahren zu einem dichten Netz von Messpunkten: Denn die Felsformationen Rot Flue und Rappenschnabel stehen unter ständiger Beobachtung. Immer wieder lösen sich Steine aus der Wand. Grössere und kleinere Schadensereignisse sind seit dem

Jahr 1268 überliefert. Zum vorläufig letzten Ereignis – ein Felssturz an der Ostseite der Rot Flue – kam es 1973.

1978 richtete das Amt für Forst und Jagd Uri einen Frühwarndienst für Naturgefahren ein. Seither werden die Bewegungen der Felspartien gemessen und überwacht. Zusätzlich werden seit 1994 geodätische Präzisionsmessungen durchgeführt. Erst im vergangenen Herbst wurden die Messmethoden wieder auf den neusten Stand der Technik gebracht. Die Altdorfer Firma SWR Geomatik AG behält zusammen mit der Korporationsbürgergemeinde Altdorf und dem Amt für Forst und Jagd das Gebiet um die Rot Flue/Rappenschnabel genauestens im Auge.

Zweimal pro Jahr – immer im Frühling und im Herbst – werden millimetergenaue Messungen durchgeführt. Es ist erfreulich, dass trotz des



Blick auf das Dorf: Der steile Hang wird gut überwacht.

extrem verregneten Sommers 2014 die überwachten Felspartien keine markanten Bewegungen zeigen. Das Gestein verhält sich seit 1978 relativ ruhig. Zwar werden an der Rot Flue Felsbewegungen bis zu einem Zentimeter pro Jahr gemessen, Angst vor bösen Überraschungen muss in Altdorf aber niemand haben. Grössere Ereignisse kündigen sich in der Regel im Voraus an. Entscheidend ist die rechtzeitige Feststellung der ersten Felsbewegungen. Falls einmal eine höhere Aktivität festgestellt werden sollte, kann die Überwachung des Geländes sofort intensiviert werden. Messungen würden dann in kürzeren Intervallen durchgeführt. Seit Beginn der Felsüberwachung war dies jedoch noch nie nötig.

Zudem unterhält die Gemeinde Altdorf im Bannwald umfangreiche Schutzbauten: Geschiebesammler, Steinschlagnetze, Talsperren im Ruchtal und im Kapuzinertal sowie gut platzierte Schutzdämme. Die technischen Bauten und die dauerhafte Überwachung des Geländes bilden mit dem gesunden und umsichtig gepflegten Bannwald den bestmöglichen Schutz vor den Naturgefahren. ■

### **Harter Stein hoch über Altdorf**

Fast alle Geologen kommen im Laufe ihres Studiums einmal nach Altdorf zur Rot Flue. Hier im Bannwald interessieren sie sich für ein spezielles Gestein, den ausserordentlich harten Altdorfer Sandstein. Trotz der Härte der Felsen sind die bis zu 100 Meter hohen Wände der Rot Flue klar die aktivsten Stellen im Bannwald.

Der Grund: Der Altdorfer Sandstein wurde während der Alpenfaltung vor etwa 35 Millionen Jahren von massigen Kalkschichten der höher liegenden Gebirgszüge überfahren. Dies führte einerseits zu einer Verdichtung, andererseits aber auch zu einer starken Verformung und Zerklüftung des Gesteins. Durch die spezielle Schichtung in einer exponierten Lage verlieren einzelne Felspartien den Halt zum festen Felsuntergrund, was von Zeit zu Zeit zu Felsabbrüchen führen kann. Bricht ein Felsstück ab, fällt es meist in das nahegelegene Ruchtal und kommt dort im unwegsamen Gelände oder bei einer Talsperre zum Stillstand.

### Zwei Profis für die Miliz-Feuerwehr

Das Korps der Feuerwehr Altdorf zählt 72 Männer und acht Frauen in Altdorf, sowie 16 Mitglieder der Löschgruppe Eggberge. Sie alle verrichten in ihrer Freizeit wertvolle Dienste für die Gemeinschaft. Am Milizsystem, das sich seit Jahrzehnten bewährt hat, wird auch künftig festgehalten. Eine vom Gemeinderat Arbeitsgruppe «Zukunft Feuerwehr» hat die Weichen für eine wichtige Weiterentwicklung gestellt. So wurde angeregt, zwei vollamtliche Feuerwehrstellen – Feuerwehrkommandant und Materialwart – zu schaffen.

An der Gemeindeversammlung vom November 2014 hat der Gemeinderat diesen Vorschlag der Bevölkerung unterbreitet und volle Zustimmung erhalten. Die Stellen wurden öffentlich ausgeschrieben und stiessen auf grosses Interesse. Im Januar schliesslich wählte der Gemeinderat den bisherigen Amtsinhaber Heinz Bissig zum ersten vollamtlichen Feuerwehrkommandanten und den bisherigen stellvertretenden Materialwart Thomas Furrer zum voll angestellten Materialwart.



Heinz Bissig (50), vormals Inhaber der Bissig Umzüge GmbH, ist im 30. Jahr bei der Feuerwehr Altdorf und seit 2010 Feuerwehrkommandant. Der neue hauptberufliche Materialwart Thomas Furrer (33) arbeitete zuletzt für Altdorfer Sanitärunternehmen in Andermatt als Filialverantwortlicher Sanitär- und Heizungsmonteur. Er ist seit 13 Jahren bei der Feuerwehr Altdorf. Heinz Bissig tritt seine Stelle am 1. März, Thomas Furrer am 1. Mai an.

Die Anforderungen an den Stützpunkt Feuerwehr Altdorf sind stark gestiegen. Mit der neuen Organisation kann die Hilfe bei Feuer, Elementarschäden, Katastrophen, Öl- und Chemieunfällen noch besser geleistet werden. «Zudem gibt es immer mehr Aufgaben, die im Nebenjob kaum oder gar nicht bewältigt werden konnten», sagt Kommandant Heinz Bissig. Er wird sich nun intensiver mit der Rekrutierung von Nachwuchsleuten befassen und mehr Zeit investieren für Kontakte mit den Arbeitgebern der Korps-Mitglieder. Besonders zeitintensiv sind die Vor- und Nachbearbeitung von Brandfällen. Nach jedem Einsatz ist das Material zu prüfen und zu unterhalten. Das Gleiche gilt für den Fahrzeugpark und für Neuanschaffungen wie den ersten Hubretter im Kanton, den die Feuerwehr Altdorf im Mai von der Feuerwehr der Stadt Zug übernehmen kann. «Mit den Neuerungen wird die Sicherheit der Bevölkerung noch besser gewährleistet», sagt Kommandant Heinz Bissig. ■

## Veranstaltungen im April

1.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Carmen, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
1.	Theater der Kantonalen Mittelschule Uri (Derniere), theater (uri)	Mi, 19.30
1.	Studiofilm: Memories on Stone, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
2.	Abendmahlsfeier, Kirche St. Martin/Kirche Bruder Klaus	Do, 18.00/19.30
3.	Karfreitagsliturgie für Familien, Kirche Bruder Klaus	Fr, 10.00
3.	Karfreitagsliturgie mit dem Cäcilienverein, Kirche St. Martin	Fr, 15.00
<b>4.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Sa, ab 7.00</b>
4.	Osternachtsfeier beider Pfarreien, Kirche Bruder Klaus	Sa, 21.00
5.	Mozarts Krönungsmesse, Cäcilienverein Altdorf, Kirche St. Martin	So, 10.00
5.	Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus	So, 17.00
5.	Ostergottesdienst mit festlicher Musik, Kirche Bruder Klaus	So, 19.00
7.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek	Di, 17.30–19.00
8.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Feldli	Mi, ab 19.30
	Weitere Daten: jeweils Mittwoch, 15., 22., 29. April	
8.	Studiofilm: An Episode in the Life of an Iron Picker, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
9.	Vortragsübung, Musikschule Uri, Kollegikapelle	Do, 19.00–20.00
9.	Handballspiel NLB, Sporthalle Feldli	Do, 20.00
11.	Collegium Musicum Uri mit Solistin Simone Zraggen, theater (uri)	Sa, 20.00–22.00
11.	Labrador City, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30–2.00
12.	Erstkommunionfeiern, Kirche St. Martin*/Bruder Klaus**	So, 9.30*/10.15**
14.	Kammermusik – Schüler(-innen) der Musikschule Uri, theater (uri)	Di, 20.00
15.	Studiofilm: Unter der Haut, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
<b>16.</b>	<b>Grosser Warenmarkt, Lehnplatz</b>	<b>Donnerstag</b>
16.	Generalversammlung Dätwyler Holding AG	Do, 17.00–18.00
<b>16./17.</b>	<b>Schulbesuchstage an der Schule Altdorf</b>	<b>Do/Fr</b>
<b>17.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Fr, ab 7.00</b>
17.–19.	2-3-4 Theaterweekend: Für immer – von und mit Denise Wintsch	Fr, 20.00
	Sa, 18.4. (20.00): Lieben oder lieber nicht / So, 19.4. (17.00+19.30): La légende du pont du diable, die Sage von der Teufelsbrücke, theater (uri)	
17.–19.	Vinuri Ürner Wymäss 2015, Winkel	Fr, 17.00–23.00, Sa, 14.00–22.00 So, 11.00–18.00
18.	Tellmeeting, LC Altdorf, Sportanlage Feldli	Samstag
18.	Kinderworkshop, Haus für Kunst Uri	Sa, 10.00–12.00
18.	Handballspiel NLB, Sporthalle Feldli	Sa, 18.00
18.	The Fate & The Espionne, Konzert, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30–2.00
19.	Blick auf Berg und Welt, Haus für Kunst Uri	So, 11.00
22.	Studiofilm: The Nightingale, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
23.	50 plus. Kaffee, Gipfeli, Bücher, Kantonsbibliothek Uri	Do, 9.00–11.00
24.	Ernährung im Alter, Pro Senectute Uri, Höflistube	Fr, 14.00–15.30
24.	Kant. Schülerkonzert, Musikschule Uri, ref. Kirchengemeindehaus	Fr, 19.30–21.00
25.	Zauberlaterne, Filmclub für 6- bis 12-Jährige, Cinema Leuzinger	Sa, 14.15
25.	Velobörse 2015, VCS-Sektion Uri, Unterlehn	Sa, 8.00–14.00
25.	Värslichtund, Kantonsbibliothek Uri	Sa, 10.00–10.30
25.	Kropfgezwitcher: Patti & die Vögeli-Zwillinge, Kellertheater	Sa, 20.15–23.00
26.	Konzert URICANTA, Kirche St. Martin Altdorf	So, 18.00–19.00
29.	Sina: «Tiger und Reh», theater (uri)	Mi, 20.00
29.	Studiofilm: Das Salz der Erde, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
30.	Die 7. Röhre, Haus für Kunst Uri	Do, 20.00

# ur!mobil 2015

## Mobilitätstag > clever unterwegs

### mit dem öV, Velo oder zu Fuss

Samstag, 18. April 2015 >> 8–16 Uhr >> Lehnplatz Altdorf

Energiestadt Altdorf, Kanton Uri, Gemeinde Altdorf, AAGU, Gesundheitsförderung Uri, Fahrradhandel Altdorf



## Veranstaltungen im Mai

<b>1.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Fr, ab 7.00</b>
1.	Chinderhort Feenzwirblä – Pilotprojekt, Spielgruppe Altdorf, Seedorferstrasse 1. Weitere Daten: jeweils Freitag, 8., 15., 22. und 29. Mai	Fr, 8.30–11.30
1.	1. Obligatorisch-Schiessen, Schützenstand Flüelen	Fr, 17.30–19.30
1.	Danioth und die Musik, Haus für Kunst Uri	Fr, 18.30
2.	Jugendmusik Altdorf, Jahreskonzert, theater(uri)	Sa, 20.00
2.	The Monofones, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.30–2.00
<b>4.</b>	<b>Kartonsammlung</b>	<b>Mo, ab 7.00</b>
4.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek	Mo, 17.30–19.00
5.	Iiro Rantala Trio, theater(uri)	Di, 20.00
6.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Feldli Weitere Daten: jeweils Mittwoch, 13., 20., 27. Mai	Mi, ab 19.30
6.	Studiofilm: Timbuktu, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
7.–10.	Moby Dick – Die Fortsetzungslesung, theater(uri)	Do bis Sa, 19.30, So, 10.30
8.	Tauschbörse/Setzlingsmarkt, Bioterra Uri-Schwyz, Begegnungshof byherger	Fr, 16.00–19.00
<b>9.</b>	<b>Papiersammlung</b>	<b>Sa, ab 7.30</b>
<b>9.</b>	<b>Textiliensammlung</b>	<b>Sa, ab 8.00</b>
13.	Studiofilm: Buoni a Nulla, Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
14.	Jodlermesse Christi Himmelfahrt, Kirche St. Martin	Do, 9.30
<b>16.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Sa, ab 7.00</b>
17.	Urner Volksmusik am internationalen Museumstag, Haus für Kunst Uri	Sonntag
18./19.	Volks- und Firmenschiessen Gewehr 50m, Sportschützen Altdorf, Kleinkaliberstand, weiteres Datum: Di, 26.5., 17.00–20.00	Mo/Di, 17.00–20.00
19.	Frühlingsmesse, Frauengemeinschaft Altdorf, Kirche St. Martin	Di, 19.30
20.	Betonschalen herstellen, Bioterra Uri-Schwyz, Hof von Antonia Walker-Imhof	Mi, 14.00–16.30
<b>21.</b>	<b>Grosser Warenmarkt, Lehnplatz</b>	<b>Donnerstag</b>
22.	Feldschiessen, Schützengesellschaft Altdorf, Schützenstand Flüelen	Fr, 18.00–19.30
22.	Ökumenisches Taizégebet, ehemaliges Kapuzinerkloster	Fr, 19.30
22.	Flugdax: «Dr Erbvetter», lustiger Schwank in 3 Akten, theater(uri)	Fr, 20.00
23.	Familiengottesdienst mit Kinder- und Jugendchor, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
24.	Firmgottesdienst, Kirche St. Martin	So, 9.00
24.	Pfingstgottesdienst, Cäcilienverein Altdorf, Kirche St. Martin	So, 9.00
25.	Segnungsgottesdienst, Kirche St. Martin	Mo, 19.30
27.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Barbara, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
27.	Barbara Baldini: Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern, theater(uri)	Mi, 20.00
28.	Bättä mit dä Chlyynä, Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
<b>28.</b>	<b>Rechnungsgemeinde, Gemeinde Altdorf, theater(uri), grosser Saal</b>	<b>Do, 19.00</b>
28.	Kant. Schlagzeug-Vortragsübung, Musikschule Uri, Winkel	Do, 19.00–20.00
29.	Höllelujah! Das neue Programm von Stéphanie Berger, theater(uri)	Fr, 20.00
30.	Zauberlaterne, Filmclub für 6- bis 12-Jährige, Cinema Leuzinger	Sa, 14.15
<b>30.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Sa, ab 7.00</b>
<b>30.</b>	<b>Velos für Afrika, Sammelstelle Hubrol</b>	<b>Sa, 9.00–11.00</b>
30.	Vaki-Turnen, KTV Altdorf, Turnhalle Bürglen	Sa, 9.30–10.30
30.	Jubiläumsfest Gästival Uri, Winkel	Sa, 10.30–23.00
30.	Ludo-Spielfest anlässlich des Gästival-Jubiläums, Ludothek, Winkelplatz und im Winkel	Sa, 11.30–17.00
30.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
30.	Ballettschule Uri: Frühlingserwachen, theater(uri)	Sa, 19.00
30.	Led Zeppelin performed by Led Airbus, Kellertheater	Sa, 20.30–2.00
31.	Matinee und offener Garten – Von Maienlust und Liebesschmerz, Kulturkloster Altdorf	So, 10.30

## Veranstaltungen im Juni

1.	Sprechstunde «Digitale Bibliothek», Kantonsbibliothek	Mo, 17.30–19.00
3.	Polysportive Gruppe Spiel + Spass, KTV Altdorf, Feldli	Mi, ab 19.30
	Weitere Daten: jeweils Mittwoch, 10., 17., 24. Juni	
4.	Fronleichnamsgottesdienst/Pfarreibrunch, Unterlehn und Winkel	Do, 8.00–12.00
5./6.	Feldschiessen, Schützengesellschaft Altdorf, Schützenstand Flüelen	Fr/Sa, 17.30–19.30/10.00–12.00
6.	Schön & gut spielt Schönegg, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15–23.00
8.	Kirchgemeindeversammlung, Pfarreizentrum St. Martin	Mo, 20.00
9.	Fiirä mit dä Chlyynä, Kirche St. Martin	Di, 9.30
9.	Alljährliches Abschlusskonzert: Chor und Band Bernarda, theater(uri)	Di, 20.00
10.	SwissAthletics Sprint Kantonalfinal, LC Altdorf/LATV Erstfeld, Feldli	Mi, 17.00
11.	Ensembleskonzert, Musikschule Uri, theater(uri)	Do, 19.00–21.00
<b>12.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Fr, ab 7.00</b>
12.+19.	Chinderhort Feenzwirblä – Pilotprojekt, Spielgruppe, Seedorferstr. 1	Fr, 8.30–11.30
12.	Kraft der Kräuter – Made in Uri, Frauengemeinschaft Altdorf, Klosterhof Seedorf	Fr, 14.00–16.00
13.	Jubiläumfest zum 50-Jahr-Jubiläum, Tierschutzverein Uri, Winkel	Sa, 15.00
13.	Konzert – Stimme und Stimmungen, Kulturkloster Altdorf	Sa, 17.00
13.–23.8.	L/B für Lang/Baumann, Haus für Kunst Uri	ab Samstag
13./14.	Tag der offenen Gärten, Bioterra Schweiz, Kulturkloster Altdorf	Sa/So, 17.00
<b>14.</b>	<b>Volksabstimmung</b>	<b>Sonntag</b>
14.	Sonntagsfeier für Kinder, Pfarreizentrum St. Martin	So, 10.00
16.	Spaziergottesdienst, St.-Anna-Kapelle, Frauengemeinschaft Altdorf	Di, 19.30
17.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Matteo, Kantonsbibliothek	Mi, 14.15–14.45
17.	10 Jahre Klassenmusizieren Altdorf, theater(uri)	Mi, 19.00
18.	Vortragsübung, Musikschule Uri, Kollegikapelle	Do, 18.00–20.00
19.	Ökumenisches Taizégebet, ehemaliges Kapuzinerkloster	Fr, 19.30
20.	Zauberlaterne, Filmclub für 6- bis 12-Jährige, Cinema Leuzinger	Sa, 14.15
20.	Gästival 2015, Hilfswerk der Kirchen Uri und Schweiz. Rotes Kreuz	Samstag
20.	Eucharistiefeier mit Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
20./21.	Quatemberkonzert, Kulturkloster Altdorf	Sa/So, 19.30/16.30
20./21.	«Örgeliplausch» im Berner Stil, Haus der Volksmusik	Sa/So, 20.00/10.30–18.00
23.	Vortragsübung, Musikschule Uri, Kollegikapelle	Di, 18.00–20.00
23.	Semesterkonzert Volksmusik der Hochschule Luzern, Haus der Volksmusik	Di, 20.00
<b>25.</b>	<b>Velos für Afrika, Sammelstelle Hubrol</b>	<b>Do, 17.00–19.00</b>
25.	Ritualgesänge zur Sommerzeit, Kulturkloster Altdorf	Do, 18.30
<b>26.</b>	<b>Grünabfuhr</b>	<b>Fr, ab 7.00</b>
<b>27.</b>	<b>Papiersammlung</b>	<b>Sa, ab 7.30</b>
27.	Tanzmeeting, theater(uri)	Sa, 17.00/20.00
<b>29.</b>	<b>Kartonsammlung</b>	<b>Mo, ab 7.00</b>

## Sparen beim Fahren

### Eco-Drive – sicher und sparsam unterwegs!

Eco-Drive ist eine Fahrtechnik, die Energie spart und die Umwelt weniger belastet. Dieser Stil verlangt einzig den schonenden Umgang mit Gaspedal und Schalthebel. Früh hochschalten – zügig beschleunigen – spät runterschalten – bei Stopps Motor abstellen. Wer Eco-Drive konsequent anwendet, kann bis 15% Treibstoffkosten sparen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss deutlich senken.

Energie- und Umweltkommission Altdorf



## Wichtige Telefonnummern

**Gemeindeverwaltung** 041 874 12 12

### Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr

Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

### Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr

Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

**Kantonale Verwaltung** 041 875 22 44

**Spitex Uri** 041 871 04 04

**Hausärztlicher Pikettdienst** 041 870 03 03

**kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung)** 041 874 11 80

**TIP-Team (Mi–Sa)** 079 755 25 77

**Rufbus** 079 762 62 62

**Sanitätsnotruf** 144

**Kantonspolizei** 041 875 22 11

**Dargebotene Hand** 143

**Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien** 041 870 00 65

**kind und familie** 041 874 13 00

**Fachstelle Familienfragen** 041 874 13 13

**Schwangerschaftsberatung** 041 880 09 55

**Zivilstandsamt Uri** 041 875 22 80

**Fachstelle Kinderschutz** 041 875 20 40

**Hilfswerk der Kirchen Uri** 041 870 23 88

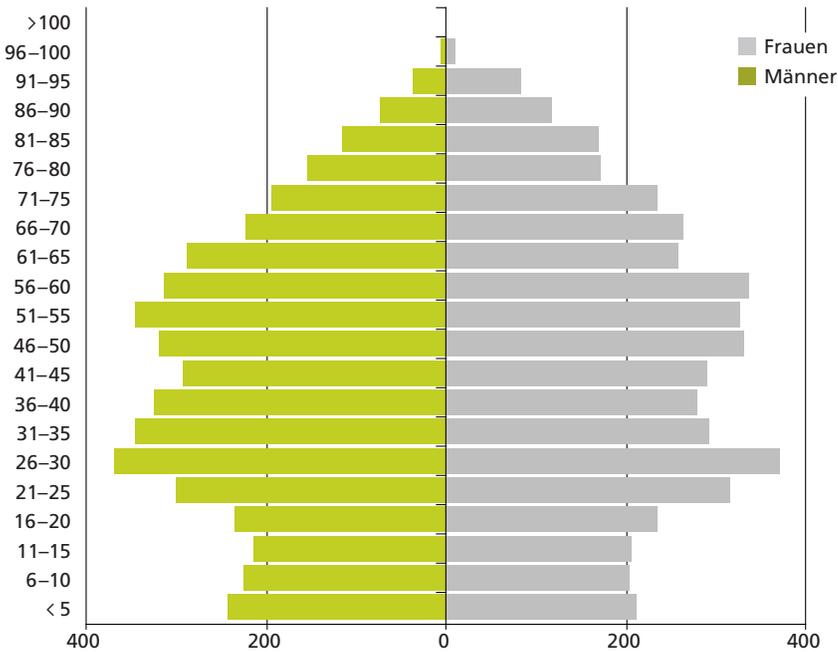
**Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz** 041 825 40 70

**Offene Jugendarbeit Altdorf** 041 874 12 91



## Rekord: Wir sind jetzt 9192!

Noch nie lebten mehr Menschen in Altdorf: Mit 9192 Personen erreichte die Einwohnerzahl 2014 den höchsten je registrierten Stand. Seit nunmehr acht Jahren wächst Altdorf beständig. Heute lebt fast jeder vierte Urner im Hauptort.



Die Altdorfer Bevölkerung aufgeteilt nach Altersgruppen und Geschlecht.

Ein Blick in die Einwohnerstatistik bringt Interessantes zu Tage. 2014 gab es 85 Geburten, 90 Todesfälle. Das Wachstum der Wohnbevölkerung lässt sich also auf die Personen zurückführen, die neu zugezogen sind. Insgesamt waren es 555 Personen, die 2014 neu nach Altdorf kamen (434 zogen weg). Es gibt viele gute Gründe, in Altdorf zu wohnen: Die Lebensqualität ist top, es hat beste Einkaufs- und Erholungsmöglichkeiten und ein mehr als angenehmes persönliches Klima.

Frauen (4653) und Männer (4539) halten sich ungefähr die Waage und leben in total 3889 Haushalten. Der Anteil der ausländischen Mitbürger liegt bei 14,5 Prozent – insgesamt 58 andere Nationen sind in Altdorf vertreten: Menschen aus China, Grossbritannien, Irland, Russland, Mauretanien, Bolivien, Liechtenstein und Russland wohnen bei uns. Grösste ausländische Gruppe sind die Deutschen (237 Personen), gefolgt von den Italienern (191) und den Portugiesen (155).

Wer zwischen 26 und 30 Jahre alt ist, ist in guter Gesellschaft. Diese Altersgruppe ist nämlich am stärksten vertreten. Ein paar Lenze mehr zählen Altdorfs älteste Einwohner: Frau Elisabeth Burkhard-Donatsch wird heuer 100 Jahre alt, Hans Uli Thurnheer-Bucher gar 101. Gratulation! ■

## ***Leseförderungsprojekt Schulhaus St. Karl: «Ä so eifach, aber doch so cool!»***

*Im Primarschulhaus St. Karl wird der Leseförderung grosse Beachtung geschenkt. Nach einem ersten Projekt von 2008 folgten weitere, die zu noch besserer Lesefähigkeit beitragen und Interesse und Freude am Lesen und an der Literatur vermitteln. Oft dient sogar das Treppenhaus den Kindern als stiller Leseort.*

Ein wichtiges Ziel der Leseförderung besteht darin, den Menschen zum «Vielleesen» zu animieren. Das Lesen soll Freude bereiten und freiwillig geschehen. Vielleser sind den «Pflichtlesern» beim Beherrschen des Lesens klar voraus: Sie lesen schneller, erfassen das Wesentliche besser und erweitern ihren Wortschatz rascher. Im Vergleich zu jenen, die fast nur Unterhaltungsmedien wie Fernsehen oder Computerspiele nutzen, erfahren Vielleser mehr und Tiefgründigeres über die Welt.

Die Wichtigkeit einer gezielten Leseförderung ist bekannt. Bereits im ordentlichen Unterricht werden vielfältige Methoden für das eigentliche Erlernen der Lesetechnik eingesetzt. Dazu zählen verbindliche Lesestrategien des kooperativen Lernens, die Beteiligung an Zeitungsprojekten, das Lesen von Klassenlektüren oder der Einsatz der Internetplattform Antolin. Kinder erlernen die Lesetechnik bereits auf der Unterstufe.





Im Schuljahr 2007/08 hat sich eine der beiden pädagogischen Einheiten des Schulhauses St. Karl mit einer zusätzlichen Leseförderung auseinandergesetzt. Eine Arbeitsgruppe setzte sich das Ziel, der Leseförderung klassenübergreifend einen noch höheren Stellenwert beizumessen. Entstanden ist ein Leseförderungsunterricht, bei welchem das Erzählen eines Bilderbuches, das stille Lesen, das Partnerlesen, das eigentliche Vorlesen und das bewegte Lesen eingesetzt wurde. Der Startschuss in Gruppen von sechs bis sieben Kindern erfolgte im April 2008. Innerhalb von zwei Monaten übten die Kinder viermal das Lesen. Im darauffolgenden Schuljahr wurde das Projekt entschlackt und ausschliesslich das stille Lesen an vereinbarten Terminen praktiziert. Im Schuljahr 2012/13 schloss sich auch die zweite Einheit dem Leseprojekt an. Somit war der Start für ein weiteres Schulhausprojekt gegeben.

Seit dem Schuljahr 2013/14 werden die Kinder mit einer bekannten Melodie über die Lautsprecheranlage in das Treppenhaus gerufen. Nebst einem individuellen Buch nehmen sie auch ihre Sitzkissen mit, welche von den ältesten Kindern im Textilen Gestalten genäht wurden. Während 25 Minuten begeben sich die Kinder ins Treppenhaus und lesen still in ihren Büchern oder es wird ihnen von den Lehrpersonen vorgelesen. Die Idee fasziniert nach wie vor: Alle Kinder üben gemeinsam an ihren Lesefertigkeiten.

Im laufenden Schuljahr hat die Vorbereitungsgruppe einen solchen Lesetermin bewusst auf die Schulbesuchstage im Herbst gelegt, um auch die Altdorfer Bevölkerung am niederschweligen Projekt teilhaben und die Stimmung spüren zu lassen. Viele Besucherinnen und Besucher staunten über die ruhige, aber umso aktivere Lernzeit. Eine Besucherin meinte begeistert: «Ä so eifach, aber doch so cool!» Wie Recht sie hat! ■

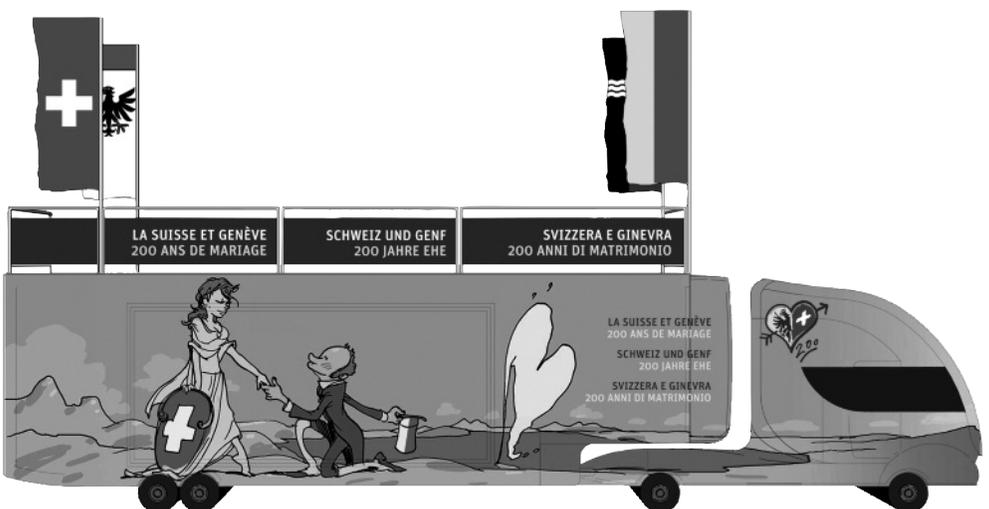
### Genf besucht Altdorf

*Der Kanton Genf gehört seit genau 200 Jahren zur Eidgenossenschaft. Zum Jubiläum hat sich der Kanton etwas Besonderes einfallen lassen. Mit einer Wanderausstellung in einem «Roadshow-Bus» werden sämtliche Kantone besucht. Am Sonntag, 10. Mai, macht der Bus auf dem Lehnplatz Halt.*

Zugegeben, Uris Beziehungen zum Tessin sind intensiver als die zu Genf. Der Kanton am westlichen Zipfel der Schweiz liegt für die Urner und Urnerinnen nicht direkt «am Weg». Umso mehr freute man sich im Altdorfer Gemeindehaus über eine Anfrage aus der Westschweiz für einen originellen wie ungewöhnlichen Auftritt Genfs auf dem Lehnplatz in Altdorf. Bei diesem Anlass will sich der Kanton Genf der Urner Bevölkerung näher vorstellen. «Solche Veranstaltungen tragen dazu bei, sich besser kennen zu lernen und gegenseitiges Verständnis für die bestehenden Unterschiede zu fördern», sagt der Altdorfer Gemeindeschreiber Markus Wittum.

Anlass für die Wanderausstellung «Genf besucht die Schweiz» ist der Beitritt der Republik und des Kantons Genf zur Schweizer Eidgenossenschaft vor 200 Jahren am 19. Mai 1815. Genf besucht im Jubiläumsjahr von April bis Juni mit dem Bus alle Kantonshauptorte, dazu einige der grösseren Städte der Schweiz. Altdorf wird die 13. von insgesamt 42 Etappen auf dieser «Tour de Suisse» sein. Das Projekt wird von der «Fondation pour Genève – Stiftung für Genf» organisiert und durchgeführt.

Auf dem Lehnplatz in Altdorf werden die Genfer am diesjährigen Muttertag, am Sonntag, 10. Mai, Station machen. Der doppelstöckige «Road-





show-Bus» mit flexiblen Türen und Wänden ist eine fahrende Ausstellung und wird Genf in seinen verschiedenen Facetten zeigen. Thema der Ausstellung ist die Beziehung Genfs zur Schweiz. Im Zentrum stehen die verschiedenen Beiträge des Kantons zur Schweiz, wie etwa die Tatsache, dass Genf rund dreissig der wichtigsten internationalen Organisationen Gastrecht gewährt.

Die Organisatoren aus Genf wollen eine Ausstellung, die formal und inhaltlich spielerisch, freundlich und informativ sein wird. Bereits die Bemalung des Busses durch den Karikaturisten Zep lässt erahnen, dass die Genfer das Verhältnis zur Schweiz durchaus humorvoll darzustellen und zu inszenieren wissen.

Genfer Persönlichkeiten werden den Tross begleiten, um das internationale Genf zu thematisieren. Die Genfer Delegation wird am 10. Mai von Vertretern des Kantons Uri und der Gemeinde Altdorf empfangen. Der Anlass beginnt um 10 Uhr mit dem Muttertagsständchen der Feldmusik Altdorf (siehe Programmhinweis). Die Bevölkerung ist zu dieser Begegnung mit dem Kanton Genf herzlich eingeladen. ■

#### **Festprogramm «Genf besucht die Schweiz» vom Sonntag, 10. Mai 2015**

- ab 10 Uhr: Empfang der Bevölkerung von Altdorf auf dem Lehnplatz mit offeriertem Apéro und Klängen der Feldmusik Altdorf.
- 10.30 Uhr: Empfang der Genfer Delegation durch die lokale Delegation und den Hauptverantwortlichen der Stiftung für Genf (FpG).
- 11.00 bis 12.30 Uhr: Offizielle Zeremonie beim Bus (bei Schlechtwetter im Parterre des Zeughauses) mit einer Einführung des Vertreters der Stiftung für Genf (FpG), der Begrüssung durch den Vertreter der lokalen Delegation und Reden des Genfer Botschafters und des Verantwortlichen von «Genève internationale».

Dazu gibt es Tanz- und Musik-Einlagen durch ein Genfer Ensemble vom traditionellen Genfer Frühlings-Volksfest «Le Feuillu». Die Wanderausstellung ist bis am späteren Nachmittag geöffnet.

### *Der Tisch wird zum Begegnungsort*

# GÄstival

**unsere Gäste – unsere Freunde**

Das Jahr 2015 steht in der Zentralschweiz im Zeichen der Gastfreundschaft. Die Kantone Uri, Schwyz, Luzern, Obwalden und Nidwalden feiern mit dem gemeinsamen Projekt «Gästival» die 200-jährige Tourismusgeschichte der Region. Gästival stellt mit einer reichen Palette an Aktivitäten und Projekten die Gastfreundschaft in den Mittelpunkt. Herzstück ist die schwimmende Plattform «Seerose» auf dem Vierwaldstättersee. Sie wird nach Stationen in Luzern, Stansstad, Alpnach und Brunnen ab dem 27. August für drei Wochen auch in Flüelen andocken.

Der eigentliche Startschuss für die «Seerose» erfolgt mit einem Jubiläumsfest, das in allen Kantonen am Samstag, 30. Mai, stattfindet. In Uri wird an diesem Jubiläumsfesttag in Altdorf im Winkel «aufgetischt». Das ist durchaus wörtlich zu nehmen. Denn das Motto der Jubiläumsfeier lautet, Gäste und Einheimische an einen Tisch bringen. «Wir wollen die Gastfreundschaft zelebrieren und die Gäste animieren, miteinander und nicht allein am Tisch zu sitzen und den Tag gemeinsam zu geniessen», sagt Martina Stadler, Geschäftsführerin der Uri Tourismus AG und Mitglied des lokalen Organisationskomitees.

Am Jubiläumsfest wird für Jung und Alt etwas geboten. Zwei Mal wird das Musical «Wilhelm Tell» von der Theatergruppe Eigägwächs aufgeführt. Für Familien interessant ist der Spielbus der Ludothek Altdorf. Es gibt die Theatertour von «Frau Gessler und wie sie Uri sah», sowie Gruppenauftritte der Musikschule Uri. Selbstverständlich fehlt es nicht an Verpflegungsmöglichkeiten (im Winkelgebäude). Am Abend ist Barbetrieb angesagt mit DJ Lechti und «Oldie-Music». Mit diesem fulminanten Auftakt zum Jubiläumsjahr wird nach Martina Stadler die Bevölkerung auf die Gastfreundschaft eingestimmt, die mit dem Gästival über Jahre hinaus nachhaltig gefördert werden soll. ■

#### **Programm Jubiläumsfest, Samstag, 30. Mai, im Winkel**

10.30: Begrüssung und Musical «Wilhelm Tell» (Theatergruppe Eigägwächs), ab 11.30: Spass und Action im Spielbus (Ludothek), 13.00 bis 14.00: Gruppenauftritte Musikschule Uri, 15.00 bis 16.00: Theatertour «Frau Gessler und wie sie Uri sah», 15.00 bis 16.00: Gruppenauftritte Musikschule Uri, 17.00: Musical «Wilhelm Tell» (zirka 1 Stunde), ab 20.00 bis zirka 24.00: Barbetrieb mit DJ Lechti und «Oldie-Music».

Weitere Informationen unter [www.uri.info/gaestival](http://www.uri.info/gaestival).

## *Altdorf im Spielzeugformat – frei zur Besichtigung*



Wer den Urner Hauptort einmal aus einer besonderen Perspektive sehen möchte, wird im Foyer des Fremdenspitals fündig. Hier, im Eingangsbereich zur Bauabteilung Altdorf, steht ein zirka 2 mal 2 Meter grosses Modell des Altdorfer Dorfkerns. Vom Spital über die Kirche St. Martin bis hin zum Lehnplatz und der DAG sind alle Gebäude, Plätze und Strassen im Massstab 1:500 abgebildet.

Der Detaillierungsgrad ist beeindruckend – auch wenn die Gebäude stark vereinfacht dargestellt sind, lässt sich der Charakter klar erkennen. Das Gemeindehaus passt in die Hosentasche und das Telldenkmal ist klein wie ein Kinderfinger. Das Modell ist während der Büroöffnungszeiten im Fremdenspital Altdorf für alle Interessierten frei zugänglich. Deutlich wird, wie eng der Dorfkern bebaut ist und jeder Quadratmeter möglichst gut ausgenutzt wurde. Das Modell wurde im Jahr 1993 gebaut, nach der damaligen umfassenden Zonenplanrevision. Seither wird die Veränderung des Dorfkerns auch im Modell nachgeführt. Etwa einmal jährlich werden die neu gebauten Gebäude ergänzt.

Mit dem Dorfkernmodell wird bis heute gearbeitet. Es kommt immer bei grösseren Bauvorhaben – zum Beispiel jüngst im Architekturwettbewerb Winterberg – zum Einsatz. Die Architekten machen Gipsabdrücke vom Dorfkernmodell und nutzen es für die Planung ihrer Projekte. Ob für Architekten, Altdorf-Liebhaber oder anderweitig Interessierte – der Blick auf das Dorfkernmodell lohnt sich allemal. ■

**2. März 1943** Gemäss Bericht des Verwalters rührt die Platzsenkung beim Telldenkmal vom Dorfbach her. Beim nächsten Dorfabschlag wird der Verwalter daher für die notwendige Instandstellung sorgen.

**10. März 1943** Der Waisenvogt erhält den Auftrag, mit Gemeindearbeiter Z. E. Rücksprache zu nehmen, ob er bereit sei, seiner Frau, A. M., die in Wohlen Arbeit gefunden hat, eine freiwillige Kostenvergütung von Fr. 90.– zu zahlen.

**10. März 1943** Die vom Armeekommando zugestellten Exemplare «Entschädigungen von Tierschäden infolge militärischer Vernebelungsübungen» sind der Kanzlei zu Händen der Tierbesitzer zur Verfügung zu halten.

**16. März 1943** Laut Rapport der Föhnwache ist A. G. bei F. H., Kolonialwaren, wegen zweimaliger Übertretung des Rauchverbots bei Föhn angeklagt. Er wird deshalb mit Fr. 5.– gebüsst.

